



Strohballenhaus in Fürstengrund

Weitestgehend ökologische Baustoffe verwendet

Fürstengrund (me) – „Zurück zur Natur“ und ein geringer Energieverbrauch sind beim Hausbau aktuell wichtige Themen.

Beides vereint das erste Strohballen-Wohnhaus Hessens im Bad Königser Stadtteil Fürstengrund. Das Gebäude zeichnet sich durch sein gebogenes Dach, die geschwungenen Wände und nicht zuletzt durch seine ökologischen Materialien, aus, die für den Bau verwendet wurden.

Die Mossautaler Architekten und Bauherren Susanne Körner und Tilman Schäferle haben für die Anordnung der Räume und die Position des Hauses auf dem Grundstück die Feng Shui-Lehre angewandt, um eine harmonische Grundstimmung und den positiven Energiefluss zu gewährleisten. Vor Baubeginn wurde überprüft, ob es Wasserader oder Verwerfungen auf dem Grundstück gibt. Für das Gebäude wurde eine hölzerne Ständerkonstruktion aufgestellt, deren Zwischenräume mit insgesamt 750 Strohballen ausgefüllt wurden.

Die so geschaffenen Wände wurden anschließend mit Lehm verputzt.

Dieser sorgt dafür, dass die Strohballen „atmen“ können und erzeugt zudem ein angenehmes Raumklima.

Auf der Außenseite des Hauses schützt zusätzlich eine weitere aufgetragene Schicht Kalkputz vor der Witterung.

Mineralfaserplatten wurden nur auf einen Teil der Innenwände über den Lehmverputz montiert. Während für die Dämmung des Fußbodens im Kellergeschoss Glasschotter verwendet wurde, sind die Geschosdecken und die Tragkonstruktion aus Holz. Da die Fenster eine Dreifachverglasung haben, muss der Holzvergasofen nur in der Zeit von November bis Februar angeschaltet werden.

Die zur Erzeugung von warmem Wasser benötigte Energie wird zu 60 Prozent aus einer thermischen Solaranlage bezogen.

Eine 20 Quadratmeter große Photovoltaikanlage liefert den Strom für das Strohballenhaus. Das Wasser für die Waschmaschine, Toiletten und den Garten stammt aus einer 7000 Liter umfassenden Zisterne.



750 Strohballen wurden in diesem Haus mit hölzerner Ständerkonstruktion „verbaut“. Foto: Shaktihaus

Optimale Raum

Neuer Maßstab für ein Z

Drei Parteien haben im Strohballenhaus Platz.

Während die Wohnung im Untergeschoss vermietet wird, beherbergt das Erdgeschoss ab Frühling 2009 das Architekturbüro von Susanne Körner und Tilman Schäferle.

Darüber gibt es eine Etage, die Wohnzwecken dient.

Im Dachgeschoss werden Schlaf- und Meditationsräume eingerichtet.

Viele verschiedene Umweltgifte wie Autoabgase, Pestizide und Chemikalien wirken täglich auf den menschlichen Organismus ein und gefährden die Gesundheit. Da der Mensch viel Zeit in den eigenen Wänden verbringt, sollte er zumindest saubere Luft atmen können.

Leider ist für die meisten Leute die Beschaffenheit der in ihrem Haus verwendeten Baumaterialien unverständlich.

Man verlässt sich auf Werbeaussagen und Beteuerungen der Baufirma.

